

Kopie an: Schweiz. Delegation bei der OECD, Paris



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

SSA - HG/UJ

Bern, 11. Januar 1988

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen
Prière de rappeler cette référence dans la réponse
Pregasi rammentare questo riferimento nella risposta

Bundesamt für
Aussenwirtschaft EVD
OECD-Dienst
Bundeshaus Ost

3003 Bern

à	ZW	BT	SA			ala
date	15.1	15.1				
par						
15 JAN. 1988						
réf.	061.4 / SGCS / DAFFELINV / MT					
<u>Offizieller Besuch des Generalsekretärs der OECD in der Schweiz</u>						

Herr Sektionschef,

Am kommenden 14. und 15. Januar 1988 wird J.-C. Paye, Generalsekretär der OECD, offiziell in der Schweiz zu Gast sein.

Im Hinblick auf diesen Besuch teilt uns das OECD-Sekretariat informell mit, dass der Generalsekretär auch über die derzeit laufenden Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Fall der Keller Shipping, Basel, dokumentiert wurde.

In der Sicht des Sekretariates sind sowohl Zeitpunkt unserer Intervention (Revision des Kodexes der Liberalisierung der laufenden unsichtbaren Operationen) und Prozedur (Anhängigmachung im Ausschuss für Kapitalverkehr und unsichtbaren Transaktionen (CMIT), dem die Federführung bei den angelaufenen Arbeiten zur Ueberprüfung des Invisibleskodex (CLIO) im Bereich der internationalen Seetransporte obliegt) geschickt und taktisch richtig gewählt worden.

Diese Einschätzung stimmt mit unserer Beurteilung überein. Die grundsätzlichen qualitativen Probleme insbesondere der internationalen Linienschiffahrt zeigen sich im Falle der Keller Shipping in exemplarischer Weise: Protektionistische Schifffahrtspolitiken (nicht nur seitens der Entwicklungsländer und Staatshandelsländer, sondern auch in einigen OECD-Staaten), die in diesem Bereich besonders durch bilaterale Ladungsaufteilungsregelungen und -praktiken gekennzeichnet sind, laufen nicht nur stracks den feierlich proklamierten Grundsätzen des freien Dienstleistungsverkehrs zuwider, sondern können überdies für viele sogenannte "Out-siders" existentiell bedrohliche Ausmasse annehmen. Diese Phänomene werden auch im Rahmen der OECD seit Jahren intensiv und kontrovers diskutiert: Die nach langjährigem zähen Ringen erfolgte Verabschiedung einer Empfehlung über gemeinsame schifffahrtspolitische Grundsätze Anfang dieses Jahres legt hiefür beredtes Zeugnis ab. Die vorliegende Empfehlung stellt immerhin ein bemerkenswertes Ergebnis dar, wenn man realistisch in Rechnung stellt, wie heterogen die schifffahrtspolitischen Strukturen in den einzelnen Mitgliedstaaten der OECD sind.

Die angelaufenen Arbeiten im Rahmen der CLIO-Ueberprüfung sind deshalb u.E. der beste Aufhänger, um unseren Anliegen das nötige grundsätzliche und dogmatische Gewicht zu geben. Eine ganz andere Frage ist freilich, ob diese Anstrengungen - wir denken hier in casu vor allem an die anvisierte, raffiniert inszenierte interventionistische Schifffahrtspolitik Frankreichs - in konkret - positiven Resultaten für Keller Shipping ihren Niederschlag finden werden. Die schifffahrtspolitischen Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen leider vielmehr, dass in diesen Fällen ohne Anwendung bilateraler Druckmittel oder zum mindesten deren glaubhafter Androhung nichts Entscheidendes zu bewirken war.

Wir glauben, dass es opportun und zweckdienlich wäre, anlässlich des Besuches Generalsekretär Payes' die Angelegenheit Keller Shipping anzusprechen und unseren Erwartungen Ausdruck zu geben, dass die diesbezüglichen Arbeiten in den einschlägigen OECD-Gremien zügig fortgeführt werden.

Wir danken Ihnen bestens für Ihre Bemühungen.

DIREKTION FUER VOELKERRECHT
i.A.



Jean Hulliger

Kopien gehen an: - Herrn Staatssekretär Franz Blankart, BAWI
- Herrn William Rossier, BAWI
- KT STR LA HAL HH HG
- Schweiz. Delegation bei der OECD, Paris
- Schweiz. Botschaft, Paris
- Schweiz. Botschaft, Rom